Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 35

Artikel: Bereicherung des Darwinismus
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430038

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bereicherung des Darwinismus.

Ein New-Yorker Gelehrter hat durch Beobachtungen der Affen im zoologischen Garten herausgebracht, daß dieselben eine Sprache haben, mittelst welcher sie sich unter einander verständigen.

Der amerikanische Forscher wird darüber ein Buch veröffentlichen, dessen erster Bogen bereits gedruckt ist und welchen man uns freundlichst zur Benutzung überlassen hat. Wir entnehmen daraus folgende Vokabeln der Affensprache:

Aeh! Aeh! = Schönes Wetter heute!
Bah! = Sind Sie auch ein Darwinianer?
Drzrzrz! = Du dummes Menschengesicht, du!
Fifi! = Ich möchte gern einmal ein Beefsteak essen!
Gurrrr? = Glauben Sie, daß die Menschen auch sprechen können?
Hahaha! = Ich habe mir beim Hängen den Schweif verrenkt.
J-i-i! = Machen Sie keine Dummheiten!
Klrlrlr? = Wieviel Mitgift kriegen Sie?
Lalala! = Springen wir ein wenig spazieren!
Mmm? = Sind Sie musikalisch?
Nanu! = Belästigen Sie mich nicht länger!
Oho! = Der Herr Schimpanse hat das Wort!
Pupupr? = Wer ist der Vater von diesem niedlichen Aeffchen?
Quirmnx! = Gestatten Sie, daß ich Ihnen eins hinter die Ohren gebe.
Rrrrrrrr! = Fort mit dem Kapuzineraffen, ich bin liberal!
St! = Sprechen Sie lauter!
Tichingtsching! = So ist der ungebildetste Affe, den ich kenne.
U-u-u! = Ich habe mir an den Kokosnüssen den Magen verdorben.
Wauwau? = Ist Ihr Mann zu Hause, Frau Mandrill?
Xxxxx! = Jetzt wird's heiter!
Zrzlz? = Wie finden Sie den neuesten Artikel des New-York Herald?

Rückbezüglich.

A.: „Ein bildschönes Weib, die Gräfin von Bärenfels."
B.: „Die hab' ich gestern halb nackt gesehen."
A.: „Halb nackt, wie ist das möglich?"
B.: „Von meinem Badezimmer aus."

Unteroffizier: „Meyer, Ihnen weiß ich eine einträgliche Kopfarbeit, wann Sie wieder im Civil sein werden: Empfehlen Sie sich den sämmtlichen Friseurboutiquen als Probirkopf."

Unteroffizier: „Sie, Grünecke, wenn der hundertste Gewichtstheil Ihres Strohmagazins sich in Leuchtgas verwandeln würde, so könnten Sie sich noch heut Abend, zur Retraite, im Mond als Deserteur anmelden."

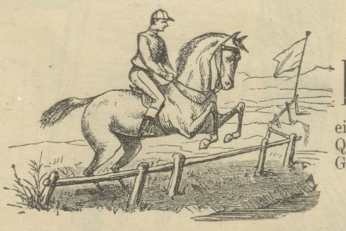
Briefkasten der Redaktion.

C. i. B-n. Wir haben von dem „künstlichen" Wettrennen auf der Theaterbühne gehört. Da werden wohl auch Kränze aus „künstlichen" Blumen geworfen. Schadet nichts, wenn nur die Begeisterung nicht ebenfalls „künstlich" ist. — **Spatz.** Schönen Dank. Es soll Alles hübsch und gut servirt werden. Weitere Briefe erbitten wir uns direkt nach Zürich. — **Bock i. G.** Sie interessiren sich so lebhaft für den Rock in T-er und das Unterkleid in Argenteuil, obgleich Sie nicht Katholik sind. Sind Sie denn Schneider? — **R. i. A.** Das sind gefährliche Dinger; wenn auch nicht so gefährlich wie Dynamit, so doch ebenso schlimm, wie eine Flamme. — **Frl. Helene R.** Wenn Sie von den türkischen Zuständen so begeistert sind und gern einmal „der Romantik wegen" in die Hände von Räubern fallen wollen, warum reisen Sie nicht hin? Anständige Behandlung und Diskretion wird garantirt. — **S. i. B.** Das führte zu unerquicklichen und resultatlosen Kriegen. Sie plänkeln bereits. Schauen wir zu! — **W. i. —hausen.** Es ist richtig, daß sich die Tochter des Wollen-Professors zu Stuttgart in einem Brautanzuge von reiner Wolle, sogar mit wollenem Brautschleier hat trauen lassen. Aber weßhalb sich deßwegen entrüsten? Des Menschen Wolle ist sein Himmelreich. — **K. i. B.** Gut, wenn das so ist; das Andere wird auch seiner Wege kommen. — **Gourmand i. S.** Nach einer Mittheilung in der französischen Akademie kann sich Jedermann selbst in seinem Zimmer Austern ziehen. Ob man dagegen in Blumentöpfen Champagnerreben wachsen lassen kann, wissen wir nicht. — **H. v. M. i. G.** Wo bleiben Sie; hat Ihnen vielleicht der Frost auch ein Besüchlein abgestattet? Na! — **M . . . i. J.** Die entdeckten Jugendgemälde von Ibsen sind freilich keine Meisterwerke, aber wer würde das als *Malheur*-ei betrachten! — **H. i. B.** Schönen Dank. Den Ersatz werden wir hoffentlich finden. — **Schnecke.** Doch, doch, wir haben schon geantwortet; durchgehen Sie nur den Briefkasten. — **Reiseonkel.** Dießmal scheint der fidele Kauz in Ihre Haut gefahren zu sein. Wir glauben nämlich, bei uns wisse jeder Häfelischüler, was ein Meterzentner sei. Wir betrachteten deßhalb die Frage als eine Grube, die man Einem gräbt. — **W. i. Konst.** Ist das von gestern oder von vorgestern? „Du, Fritz, ich wollt' ich wäre ein Vogel, dann käme ich doch einmal auf einen grünen Zweig!" — **E. St.** Haben Sie die letzte Zeile des Briefkastens noch nie gelesen? — **A. S. i S.** Warum die zwei Schüler von Frauenfeld, welche auf ihrer Fahrt nach Münchweilen „Rufft du mein Vaterland" sangen, zu je 6 Stunden Arrest verknurrt wurden, berührt uns in der That sonderbar. Uebergeben Sie den Fall der Tagespresse, dann wird er illustrirbar. — **Peter.** Kürze ist des Witzes Seele. Nebst Gruß. — **E. M. i. Z.** Ja, man wird diesen Herrn schon nach dem Alter fragen. Macht aber Nichts. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, **J. Herzog,** Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich** 67

Alte Tyroler-Halle
F. Frey, Scheitergasse, Zürich.
Diverse reale Weine, feines **Haas Pilsener Bier**, Kohlensäurepression. Zu jeder Tageszeit **kalte** und **warme Speisen.** 119
Kaffee mit und ohne Milch.

ANLEHENSLOOSE
(Prämien-Obligationen) 125-12
aller Gattungen sind stets — zu mindestens gleichgünstigen Preisen, Abzahlungsbedingungen und besondern Vortheilen, wie solche von in- und ausländischen Loosgeschäften annoncirt werden — erhältlich bei **J. Baer-Schweizer,** Bankgeschäft, **Zürich,** Bahnhofstrasse 15, **und dessen Dépôts.**



Dogskin
Reit-Handschuhe
eigenes Fabrikat. Spezialität. Extra Qualität mit 2 Fermoir Fr. 5.—
Gute Qualität, do. „ 4.—
Militair-Handschuhe
empfehle besonders meine weissen **Peau de chien** solidester und bester Handschuhe für Offiziere. Preis mit 2 Schluss Fr. 3. —
124] per Dutzend „ 33. —
J. Böhny, Handschuhfabrik,
Weinplatz — **Zürich** — Weinplatz.
Filiale St. Gallen: Marktplatz 13. **Filiale Basel:** Freiestr. 70.

Bei chronischen Leiden irgend welcher Art, Blutarmuth, Herzschwäche, Lungenleiden, Nervenschwäche, zehrenden Krankheiten, Appetitlosigkeit, chron. Rheumatismen, Magen- und Darmleiden, englischer Krankheit und Scrophulose etc., in der Genesungszeit nach fieberhaften Krankheiten und nach dem Wochenbett ist

Dr. HOMMEL'S HÄMATOGEN Bluterzeuger.

ein mächtiges, blutbildendes Heil- und Kräftigungsmittel für schwächliche Kinder, Erwachsene und Greise.
Es wird von den hervorragendsten Aerzten verordnet **statt Pepton**, weil es auf den Eiweissgehalt berechnet bedeutend billiger ist als alle Peptône, **statt Eisen,** weil das darin enthaltene natürliche organische Bluteisen-Mangan selbst von Säuglingen ohne die geringste Beschwerde resorbirt wird, **statt Leberthran**, weil es von Kindern ausserordentlich gern genommen wird, **statt Kephir,** weil es niemals Blähungen verursacht.
Man verlange in der nächsten Apotheke erläuternden wissenschaftlichen Prospectus mit **ärztlichen und Anstalts-Gutachten (gratis!).** Preis per Flasche Fr. 3. 25. Wenn nicht erhältlich, direkter Versandt durch 98-30
Nicolay & Co., pharmac. Laboratorium, **Zürich.**

!! Neuheit !!
Praktisch! Solid! Billig!
PATENT
Wer Geld sparen will, kaufe sich meine
Cravatte Merkur № 1665
Sie kann von Jedermann in 2 Minuten ohne irgendwelche Naht neu erstellt oder changirt werden. 36
Preis per Schachtel, enth. 1 Modell u. B'wollstoff für 4 Cravatten **Fr. 1.**
idem. „ 1 Modell u. Seidenstoff „ „ „ „ **2.**
Bei Bestellung bitte Farben zu bezeichnen. — Versandt gegen Nachnahme. — Wiederverkäufer grosser Rabatt.
Zürich — **J. B. Hochreutiner** — Linthescherhof.

August Benninger
Marchand-Tailleur
Bärengasse 3, Entresol
bei der Hauptpost
Zürich.
Englische, Französische und deutsche Stoffe. NOUVEAUTÉS in allen Genres. 92